



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des Archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

## Protokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe Normen und Standards vom 17. März 2006

**Zeit:** 17.03.2006, 13.30-16.30 Uhr  
**Ort:** Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz  
**Anwesend:** Bärbel Förster, Andreas Steigmeier, Paul Vogt, Lisane Lavanchy, Graziella Borrelli  
**Entschuldigt:** Sarah Gaffino  
**Protokoll:** G. Borrelli, 15.06.2006

### 1. Begrüssung und Personelles

Bärbel Förster begrüsst die Mitglieder der AG N + S und dankt dem Gastgeber Paul Vogt für die Einladung nach Vaduz.

Die AG N+S beschliesst, die anwesende Lisane Lavanchy als neues Mitglied der AG aufzunehmen und begrüsst sie in ihrem Kreis. Zudem beschliesst die AG, Herrn Stefan Bosshard (Mitglied der CM informatik AG), der schriftlich um Mitgliedschaft angefragt hat, als neues Mitglied aufzunehmen.

Zur Kenntnis genommen wird das Interesse der KOST und des Vereins eCH an der neuen Arbeitsgruppe N+S des VSA. Die AG ist an einem regen Austausch sehr interessiert. Bärbel Förster wird die Kontakte herstellen und den Austausch fördern.

### 2. Gesamtschweizerischer Katalog anwendbarer und angewendeter Normen: Vorgehen und Planung

Die AG N+S diskutiert die Dokumente, die Jean-Daniel Zeller für die Arbeitstagung des VSA 2004 zusammengestellt hat: Normes utilisables dans la gestion (archivistique) des documents (abrufbar auf der Homepage des VSA). Als Ergebnis der Diskussion beschliesst die AG folgendes Vorgehen:

1. A. Steigmeier erarbeitet einen Entwurf bis Ende April 2006. Für diese erste Fassung des Katalogs werden ca. 10 – 15 Normen ausgewählt im Bereich des Recordsmanagements (Bsp. ISO 15489, MoReq), der archivischen Metadaten (Bsp. ISAD(G), ISAAR(CPF)), der Bestandserhaltung analoger (Bsp. ISO 9706) und digitaler Unterlagen (Bsp. OAIS, PDF/A, TIFF) sowie der Präsentation der Erschliessungsdaten (Bsp. EAD, EAC). Die Normen sollen kurz beschrieben werden, ergänzt durch eine Referenz sowie durch allfällige Beziehungen/Verbindungen zwischen den einzelnen Normen.
2. Die Mitglieder der AG nehmen bis Ende Mai zum Entwurf Stellung, sodass die AG an ihrem nächsten Treffen die konsolidierte Fassung diskutieren kann.

3. Die AG erstellt eine Kurzanleitung zum Gebrauch des Katalogs und übersetzt Katalog sowie Kurzanleitung auf Französisch.
4. Der Katalog wird der archivischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht und laufend erweitert und gepflegt. Langfristig soll die AG N+S im Bereich der Weiterbildung wirken, indem sie die Archive bei der Umsetzung des Katalogs unterstützt.

Bärbel Förster setzt dieses Vorgehen bis zur nächsten Sitzung in eine Mehrjahresplanung um.

In der Diskussion hat sich die Notwendigkeit einer Begriffsklärung der Begriffe „Norm“ und „Standard“ ergeben. Bärbel Förster wird für die nächste Sitzung die Begriffe auf deutsch, Lisane Lavanchy die Begriffe auf französisch und englisch klären.

Interessant im weiteren Verlauf wäre eine Umfrage in ausgewählten Schweizer Archiven zu den Fragen: Welche Normen werden konkret umgesetzt? In welchen Applikationen bzw. mit welchen Instrumenten? Welche Erwartungen bestehen gegenüber der Arbeit der AG N+S? Diese Idee wird von Graziella Borrelli im Auge behalten.

### **3. Gesamtschweizerisches Archivverzeichnis: Vorgehen und Planung**

Bärbel Förster schlägt folgendes Vorgehen vor:

- |      |  |
|------|--|
| 2006 | Verabschiedung des Konzepts sowie Gewinnung von Partnern |
| 2007 | Umsetzung des Konzepts                                   |

Das Konzept soll u.a. folgende Punkte enthalten:

- Welche Institutionen gehören zum „Sprengel“?
- Wie geschieht die Erfassung? Übernehmen wir einen „Grundstock“ nach dem Push-Prinzip (Bsp.: Datenbank arCheco, Projekt Kulturgüterschutz der Firma docuteam GmbH mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Archivadressen des VSA) und erweitern das Verzeichnis anschliessend auf Anfrage/Anmeldung?
- Welche Daten werden erhoben?
- Wer ist der „Datenherr“, wer der Systemowner? Wer pflegt die Daten? Mit welchem Aktualisierungsgrad?

Bärbel Förster wird bis zur Sitzung im Oktober

- ein Grobkonzept erarbeiten.
- beim Vorstand des VSA ein Budget für die Realisierung des Konzeptes eingeben.
- die aktuellsten Informationen aus dem entsprechenden Gremium des ICA einholen (ICA Projekt *Developing a New Standard for describing archival institutions including an international code*).

### **4. Nächste Sitzungen**

16. Juni 2006 im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern; Gast KOST (Organisation Bärbel Förster)

19. Oktober 2006 in Luzern (Organisation Graziella Borrelli)

15. Dezember 2006 in Bern (Organisation Bärbel Förster)